



## Aquila Capital Investmentgesellschaft mbH

Hamburg

### Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

#### Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Aquila Capital Investmentgesellschaft mbH, Hamburg

##### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der Aquila Capital Investmentgesellschaft mbH, Hamburg, - bestehend aus der Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Aquila Capital Investmentgesellschaft mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalverwaltungsgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

##### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

##### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalverwaltungsgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.



## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 31. Mai 2023

**KPMG AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Werner, Wirtschaftsprüfer*

*Thode, Wirtschaftsprüfer*

## LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2022

## Aquila Capital Investmentgesellschaft mbH, Hamburg

### A. Grundlagen des Unternehmens

Die Aquila Capital Investmentgesellschaft mbH (ACI oder Gesellschaft) ist eine Kapitalverwaltungsgesellschaft nach den Regelungen des KAGB und bietet in diesem Rahmen als ein bankenunabhängiger Anbieter neben der kollektiven Vermögensverwaltung u.a. Strukturierungslösungen für traditionelle und alternative Investmentstrategien an. Das Spektrum reicht von der Konzeption von Investmentvermögen für klassische Anlagestrategien über komplexe Strategien aus dem Alternative Investment Bereich und die Redomizilierung von Fonds bis hin zu der Umsetzung von Sachwertinvestitionen, wodurch sich die Gesellschaft deutlich von anderen Service Kapitalverwaltungsgesellschaften differenziert.

Zu den bestehenden oder potenziellen Kunden zählen internationale Initiatoren und (überwiegend) institutionelle Investoren, darunter Asset Manager, Banken, Family Offices, Vermögensverwalter, Pensionskassen, Stiftungen sowie Versorgungswerke.

Die Gesellschaft ist seit dem 7. März 2014 als AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft zugelassen. Im Juni 2016 wurde die Erlaubnis als AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft hinsichtlich der Verwaltung von Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapiere (OGAW) gemäß §§ 21 Abs. 1, Abs. 5 KAGB sowie hinsichtlich der Dienstleistungen und Nebendienstleistungen nach § 20 Abs. 3 KAGB erweitert.

Die Gesellschaft hat nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 25. August 2022 sowie der Zustimmungsbeschlüsse ihrer Gesellschafterversammlung vom 25. August 2022 und der Gesellschafterversammlung des übertragenden Rechtsträgers vom 25. August 2022 einen Teil des Vermögens der Aquila Capital Investment Holding GmbH mit Sitz in Hamburg (Amtsgericht Hamburg, HRB 172123) (im Folgenden ACH) als Gesamtheit im Wege der Umwandlung durch Ausgliederung übernommen. Die Ausgliederung ist mit der Eintragung auf dem Registerblatt des übertragenden Rechtsträgers am 19. September 2022 wirksam geworden.

Die Gesellschaft ist als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 25. August 2022 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der Gesellschafterversammlungen der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der Aquila Capital Concepts GmbH (im Folgenden ACC) mit Sitz in Hamburg (Amtsgericht Hamburg, HRB 81651) verschmolzen.

Die Vorjahreszahlen der Gesellschaft sind aufgrund der Verschmelzungen, die jeweils bilanziell rückwirkend zum 1. Januar 2022 berücksichtigt wurden, nur eingeschränkt mit den zum 31. Dezember 2021 ausgewiesenen Zahlen vergleichbar. Zur Herstellung einer besseren Vergleichbarkeit sind nachfolgend die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung der übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden zum 31. Dezember 2021 bzw. für das Geschäftsjahr 2021 in verkürzter Form sowie vor etwaigen Konsolidierungsmaßnahmen, dargestellt.

### Teilbilanz des ausgegliederten Teilbetriebs zum 31. Dezember 2021

#### der Aquila Capital Investment Holding GmbH, Hamburg

#### Aktivseite

	31. Dezember 2021
	TEUR
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.575
2. Sachanlagen	10
3. Sonstige Vermögensgegenstände	5.655
4. Rechnungsabgrenzungsposten	11
	7.251

#### Passivseite

	31. Dezember 2021
	TEUR
1. Sonstige Verbindlichkeiten	1.690
2. Rückstellungen	1.570

	31. Dezember 2021
	TEUR
3. Eigenkapital	3.991
	7.251

**Gewinn- und Verlustrechnung des eingebrachten Teilbetriebs der Aquila Capital  
Investment Holding GmbH, Hamburg für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2021**

	2021
	TEUR
1. Zinserträge	7
2. Zinsaufwendungen	1
3. Provisionserträge	6.247
4. Provisionsaufwendungen	1.654
5. Sonstige betriebliche Erträge	43
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	
a) Personalaufwand	4.540
b) andere Verwaltungsaufwendungen	12.864
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	0
8. Abschreibungen auf immaterielle Anlagenwerte und Sachanlagen	11
9. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	-12.773
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0
11. Sonstige Steuern	0
12. Jahresüberschuss	-12.773

Die dargestellte Gewinn- und Verlustrechnung bezieht sich auf den im Rumpfgeschäftsjahr der Aquila Capital Investment Holding GmbH, Hamburg vom 19. November bis 31. Dezember 2021 enthaltenen Teilbetrieb der ACIH, der im Geschäftsjahr 2022 auf die ACI verschmolzen wurde. Die Vergleichbarkeit ist gewährleistet, da die Einbringung des entsprechenden Teilbetriebs der Aquila Capital Management GmbH, Hamburg in die Aquila Capital Investment Holding GmbH, Hamburg im Geschäftsjahr 2021 erfolgte und der Teilbetrieb in der obigen Darstellung somit für das volle Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 dargestellt wird.

**Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021  
der Aquila Capital Concepts GmbH, Hamburg**

Aktivseite

	<b>31. Dezember 2021</b>
	<b>TEUR</b>
1. Forderungen an Kreditinstitute	248
2. Forderungen an Kunden	68
3. Beteiligungen	0
4. Sachanlagen	66
5. Sonstige Vermögensgegenstände	7.738
6. Rechnungsabgrenzungsposten	73
	<b>8.192</b>

**Passivseite**

	<b>31. Dezember 2021</b>
	<b>TEUR</b>
1. Sonstige Verbindlichkeiten	2.577
2. Rückstellungen	3.256
3. Eigenkapital	2.360
	<b>8.192</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung der Aquila Capital Concepts GmbH, Hamburg für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2021**

	<b>2021</b>
	<b>TEUR</b>
1. Zinserträge	3
2. Zinsaufwendungen	2
3. Provisionserträge	7.138
4. Provisionsaufwendungen	2.951
5. Sonstige betriebliche Erträge	169
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	
a) Personalaufwand	3.242
b) andere Verwaltungsaufwendungen	1.070
	<b>4.313</b>
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	0
8. Abschreibungen auf immaterielle Anlagenwerte und Sachanlagen	17
9. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	28
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9

**11. Jahresüberschuss**

18

Die Gesellschaft ist 100%-Tochtergesellschaft der Aquila Capital Holding GmbH, Hamburg. Die Gesellschaft unterhält Zweigniederlassungen in Amsterdam, Niederlande, in London, Großbritannien, Luxemburg sowie in Madrid, Spanien. Die Zweigniederlassungen sind insbesondere unterstützend im Zusammenhang mit dem internationalen Vertrieb tätig. Darüber hinaus erbringt die Niederlassung in Madrid, Spanien, Dienstleistungen in Bezug auf Sachwertprojekte und die Niederlassung in Luxemburg Servicedienstleistungen im Bereich von Fondsvermögen. Insgesamt entfällt ein Ergebnis von EUR 0,9 m (im Vorjahr EUR -0,7 m) auf die Zweigniederlassungen in Amsterdam, London und Madrid. Auf die Niederlassung in Luxemburg entfällt ein Ergebnisbeitrag von EUR 2,7m (im Vorjahr EUR 2,1m) (vor Konsolidierungseffekten). Die Gesellschaft hat als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Kaufvertrages vom 22. Dezember 2022 sowie des Zustimmungsbeschlusses ihrer Gesellschafterversammlung vom 24. November 2022 den Geschäftsbetrieb im Vereinigten Königreich infolge des sogenannten Brexits mit Wirkung zum 31. Dezember 2022 an ihre im Geschäftsjahr gegründete Tochtergesellschaft, die Aquila Capital Invest UK Ltd., London (UK), veräußert. Dies beinhaltet u.a. sämtliche Vermögensgegenstände und Schulden der Niederlassung in London (UK), die somit abweichend zum Vorjahr in der Bilanz der ACI zum 31. Dezember 2022 nicht mehr enthalten sind.

**B. Wirtschaftsbericht****1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Nachdem sich die Weltwirtschaft im Jahr 2021 von den Folgen der COVID-19-Pandemie erholt hatte, sank das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Jahr 2022 insbesondere in Folge der Ukraine-Krieg auf 2,9 % (im Vorjahr +5,5 %). Dabei stieg das BIP in den führenden Industrieländern um 2,5 % (im Vorjahr +5,0 %) und in Bezug auf die Schwellen- und Entwicklungsländer um 3,4 % (im Vorjahr +6,3 %). Für das Jahr 2023 wird ein weiterer Rückgang des weltweiten BIP-Wachstums auf +1,7 % erwartet, bevor im Jahr 2024 eine leichte Erholung des weltwirtschaftlichen BIP-Wachstums auf +2,7 % und damit wieder ein Wachstum in der Nähe des Jahres 2022 prognostiziert wird.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> vgl. World Bank Group; Global Economic Prospect; Januar 2023.

Die Finanzmärkte haben sich im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr entsprechend mehrheitlich negativ entwickelt. Der DAX 30 sank um 12 % (Vorjahr: +1 %), der Nikkei 225 Index sank um 9 % (Vorjahr: +5 %), der MSCI World Index sank um 19 % (Vorjahr: +20 %), der Dow-Jones-Index sank um 9 % (Vorjahr: +19 %) und der chinesische Hang Seng sank um 15 % (Vorjahr: -14 %).

Die Nachfrage nach Sachwertinvestitionen wird sowohl durch die Entwicklungen auf den Aktien- und Rentenmärkten als auch durch das Zinsniveau bestimmt, durch das vor allem institutionelle Anleger alternative, Cashflow produzierende Investitionsmöglichkeiten suchen. Im Geschäftsjahr kam es insbesondere aufgrund des Ukraine-Krieges und der gestiegenen Inflation(-serwartung) zu einem spürbaren Anstieg des Zinsniveaus. Beginnend mit der Leitzinserhöhung im Juli 2022 wurden die Leitzinsen bis zum Jahresende 2022 für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte auf 2,5 % angehoben.<sup>2</sup> Insgesamt haben sich die Rahmenbedingungen auf den relevanten Märkten im Geschäftsjahr somit eher verschlechtert.

<sup>2</sup> vgl. Europäische Zentralbank; Pressemitteilung: „Geldpolitische Beschlüsse“; Dezember 2022.

Gleichzeitig gewinnt das Thema Nachhaltigkeit und Ausbau der erneuerbaren Energien, sowohl gesellschaftlich als auch politisch, unvermindert mehr an Bedeutung in Europa und setzt damit ein positives Signal für die weitere Allokation in Sachwertinvestments Erneuerbarer Energien.

Im Jahr 2022 hat sich die Fondsbranche lt. dem Bundesverband Investment und Asset Management e.V., Frankfurt am Main („BVI“) trotz der Markturbulenzen widerstandsfähig gezeigt.<sup>3</sup> Gegenüber dem Jahr 2021 mit einem Rekordvermögen in Höhe von EUR 4.334 Mrd. ging das Vermögen zum Jahresende 2022 auf EUR 3.804 Mrd. zurück. Der Abwärtstrend wurde unterjährig Ende September gestoppt und es konnte im 4. Quartal des Jahres wieder ein leichtes Wachstum (um 1 %) beobachtet werden. Auf das Gesamtjahr gesehen gingen die Neuinvestitionen von EUR 256 Mrd. im Jahr 2021 auf EUR 66 Mrd. im Geschäftsjahr zurück. Auf den für die Aquila Capital Investmentgesellschaft mbH bedeutenden Markt der Spezialfonds, welcher in 2022 51 % (im Vorjahr 50 %) des insgesamt verwalteten Vermögens ausmachte, entfiel ein Neugeschäft in Höhe von EUR 62 Mrd. (Vorjahr: EUR 131 Mrd.).

<sup>3</sup> vgl. BVI Bundesverband Investment und Asset Management e.V.; Pressemitteilung: „BVI: Fondsbranche zeigte sich in Markturbulenzen 2022 widerstandsfähig“; Februar 2023.

**2. Geschäftsverlauf**

Die gedämpfte Branchenentwicklung spiegelte sich nur ansatzweise in der Ertragslage der Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr wider. Das Interesse institutioneller Investoren an Alternativen Investments bestand weiter fort, auch wenn die Gesellschaft aufgrund von Umwandlungsvorgängen im Ergebnis nicht das Rekordvorjahresniveau erreichen konnte.

Die Umwandlungsvorgänge in Bezug auf den Teilbetrieb der ACIH sowie die ACC prägten das Geschäftsjahr 2022 und setzten die Bemühungen der Vorjahre zur organisatorischen Weiterentwicklung der Gesellschaft fort. Insbesondere durch die Verschmelzung der ACC wurde die Vertriebsfunktion der Aquila Gruppe in der Gesellschaft gebündelt.

Darüber hinaus wurden durch die Gründung der Aquila Capital Invest UK Ltd., London (UK) und die Übertragung des entsprechenden Geschäftsbetriebs der Zweigniederlassung in London die Aktivitäten im Vereinigten Königreich organisatorisch und regulatorisch in eine separate Gesellschaft überführt.

Das Geschäftsergebnis liegt insbesondere aufgrund der o.g. Verschmelzungen der ACIH und ACC unter dem Vorjahresergebnis und der Geschäftsjahresplanung. Da die Planung vor Berücksichtigung der beschriebenen Umwandlungsvorgängen aufgestellt wurde und das Jahresergebnis über dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2020 liegt, wurden die Erwartungen der Geschäftsführung insgesamt erfüllt. Die Ursachen für die Veränderungen der Ertragslage sind im folgenden Abschnitt dargestellt.



## 3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### Ertragslage

Die Provisionserträge sind um 34 % von TEUR 56.038 auf TEUR 75.119 gestiegen. Von diesem Anstieg entfallen TEUR 4.710 auf fondsbezogene Servicedienstleistungen. Die Erträge aus der kollektiven Vermögensverwaltung stiegen dabei insbesondere aufgrund von Neuaufträgen des Geschäfts- sowie Vorjahres (Ganzjahreseffekt) sowie Volumensteigerung einzelner Fonds um TEUR 3.455 auf TEUR 21.694 an. Die Gebühren aus Tätigkeiten im Bereich Anlageberatung blieben trotz Verschiebungen zwischen den Mandaten insgesamt auf Vorjahresniveau. Der verbleibende Anstieg entfällt im Wesentlichen auf einen Anstieg der sonstigen Nebendienstleistungen und resultiert im Wesentlichen aus im Geschäftsjahr abgeschlossenen Neumandaten. Die Erträge aus Sachwertprojekten sind um TEUR 13.248 angestiegen (entspricht Anstieg um 49 %). Dieser Anstieg entfällt in Höhe von TEUR 11.529 auf Neuprojekte im Geschäftsjahr. Die sonstigen Provisionserträge sind um TEUR 1.123 angestiegen. Hierbei handelt es sich insbesondere um Erträge aus Kostenweiterbelastungen. Gleichzeitig sind die Provisionsaufwendungen um 39 % von TEUR 8.149 auf TEUR 11.355 gestiegen. Dieser Anstieg resultiert zum einen aus einem Anstieg der Provisionsaufwendungen in Zusammenhang mit fondsbezogenen Dienstleistungen (Anstieg um 50 %) sowie zum anderen aus einem Anstieg der sonstigen Provisionsaufwendungen (z.B. Aufwendungen aus weiterbelastbaren Kosten) (Anstieg um 55 %) bei gleichzeitigem Rückgang der Provisionsaufwendungen in Zusammenhang mit Sachwertprojekten (Rückgang um 5 %). Der Provisionsüberschuss ist somit von TEUR 47.888 auf TEUR 63.764 gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 13 von TEUR 10.182 auf TEUR 10.195 angestiegen. Einerseits sind dabei die periodenfremden Erträge um TEUR 405 zurückgegangen, da der Vorjahreswert einmalige Erträge aus entschiedenen Rechtsstreitigkeiten beinhaltete. Gegenläufig sind die Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen um TEUR 207 angestiegen. Dies hängt insbesondere mit der Auflösung von im Vorjahr erfassten Bonusrückstellungen zusammen. Weitere Anstiege der sonstigen betrieblichen Erträge gegenüber dem Vorjahr entfallen insbesondere auf höhere konzerninterne Verrechnungen (Anstieg um TEUR 66) sowie höhere Erträge aus Kursdifferenzen (Anstieg um TEUR 65).

Der Anstieg des Personalaufwands von TEUR 18.736 auf TEUR 28.782 ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der Mitarbeiteranzahl zurückzuführen. Die Anzahl der durchschnittlich im Geschäftsjahr beschäftigten Arbeitnehmer stieg auf 183 (Vorjahr: 123). Im Rahmen der Verschmelzung mit dem Teilbetrieb ACIH wurden 42 Mitarbeiter und im Rahmen der Verschmelzung mit der ACC wurden neun Mitarbeiter übernommen. Der Personalaufwand betrifft in Höhe von TEUR 172 (im Vorjahr TEUR 303) Aufwendungen in Zusammenhang mit der Altersversorgung. Der Großteil dieser Aufwendungen steht in Zusammenhang mit der betrieblichen Altersvorsorge („workplace pension scheme“) der Mitarbeiter in London, Großbritannien.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 13.400 auf TEUR 27.819 gestiegen. Der Anstieg entfällt zunächst auf gegenüber dem Vorjahr um TEUR 10.229 gestiegene konzerninterne Kostenumlagen und Kostenweiterbelastungen. Dieser Anstieg resultiert erneut größtenteils aus der weiter gestiegenen Komplexität in Zusammenhang mit den im Geschäftsjahr durchgeführten Verschmelzungen sowie der Allokation der Umlage auf Basis der abgeleiteten Tragfähigkeit der Gesellschaft. Durch die weitgehenden Lockerungen der mit der COVID-19-Pandemie zusammenhängenden Reisebeschränkungen sowie den Anstieg der Mitarbeiteranzahl (insbesondere durch die Aufnahme der Vertriebsmitarbeiter im Rahmen der Verschmelzungen) sind darüber hinaus die Reisekosten um TEUR 678 gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Rechts- und Beratungskosten sind um TEUR 446 gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Dieser Anstieg geht im Wesentlichen zurück auf die gestiegene Gesamtleistung der Gesellschaft, auf Aufwendungen in Zusammenhang mit der Durchführung der Verschmelzungen im Geschäftsjahr, der Gründung der Tochtergesellschaft, Aquila Capital Invest UK Ltd., in London sowie gestiegenen Aufwendungen in Bezug auf freie Mitarbeiter. Darüber hinaus sind die EDV-Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund gestiegener Aufwendungen in Zusammenhang mit Softwarelizenzen um TEUR 351 angestiegen. Der verbleibende Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der sonstigen personalbezogenen Aufwendungen (TEUR +683) insbesondere in Zusammenhang mit Recruiting-Maßnahmen sowie der Aufwendungen aus nicht abzugsfähiger Vorsteuer (TEUR +319), der Raumkosten (TEUR +282), der Versicherungsaufwendungen (TEUR +180) und Fahrzeugkosten (TEUR +119). Dieser Anstieg geht insbesondere auf den Anstieg der Gesamtleistung sowie der Mitarbeiterzahl zurück.

Die Aufwendungen für Ertragssteuern sind aufgrund des Rückgangs des Ergebnisses der normalen Geschäftstätigkeit um TEUR 2.368 auf TEUR 5.668 zurückgegangen.

Der Jahresüberschuss ist von TEUR 17.008 auf TEUR 11.809 gesunken. Das Ergebnis liegt damit unter dem Vorjahresergebnis und blieb hinter der Geschäftsjahresplanung zurück. Der Plan berücksichtigt nicht die im Geschäftsjahr durchgeführten Umwandlungsvorgänge. Unter Berücksichtigung der Effekte aus den Verschmelzungen liegt das Ergebnis über dem Geschäftsjahr 2020 und erfüllt entsprechend die Erwartungen der Geschäftsführung.

### Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft stieg im Geschäftsjahr um TEUR 28.640 auf TEUR 87.646. Der Anstieg entfällt u.a. auf die im Rahmen der Verschmelzungen aufgenommenen Vermögensgegenstände und Schulden (siehe Darstellung der übernommenen Bilanzwerte der ACIH und ACC oben: TEUR 15.443 zum 1. Januar 2022 (vor Konsolidierungsmaßnahmen)). Der Anstieg der Aktiva entfällt auf stichtagsbedingt gestiegene Forderungen an Kreditinstitute (TEUR 4.532), gestiegene börsennotierte Wertpapiere des Anlagevermögens (TEUR 4.792), erstmalig ausgewiesene Anteile an verbundenen Unternehmen (TEUR 10.332), gestiegene sonstige Vermögensgegenstände (TEUR 7.755) sowie höhere Forderungen an Kunden (TEUR 1.055). Die Veränderung der Forderungen an Kunden sowie Forderungen an Kreditinstitute resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Abrechnungen im Zusammenhang mit der Strukturierung, der Errichtung sowie dem Monitoring von Sachwertprojekten im letzten Quartal des Geschäftsjahres. Die börsennotierten Wertpapiere betreffen im Geschäftsjahr weitere Fonds und stiegen infolge für die Anlageberatung der jeweiligen Fonds erhaltener Vergütungen in Form von Aktien weiter an. Der Anstieg in den sonstigen Vermögensgegenständen geht insbesondere auf Abgrenzungen aus Kostenübernahmevereinbarungen sowie Dienstleistungsvergütungen zum Geschäftsjahresende zurück. Die erstmalig ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen wurden im Rahmen der Verschmelzungen übernommen und betreffen im europäischen Ausland ansässige Gesellschaften. Für weitere Details sei auf den Anhang verwiesen.

Der Anstieg der Passiva entfällt mit TEUR 18.160 auf den Anstieg des Eigenkapitals, in Höhe von TEUR 12.289 auf den Anstieg der Rückstellung sowie in Höhe von TEUR 1.809 auf den Anstieg der Sonstigen Verbindlichkeiten. Der Anstieg des Eigenkapitals wiederum resultiert in Höhe von TEUR 25 aus einer Erhöhung des Stammkapitals in Zusammenhang mit der Ausgliederung des Teilbetriebs der ACIH auf die Gesellschaft, in Höhe von TEUR 11.809 aus der Übernahme des Geschäftsjahresergebnis und in Höhe von TEUR 6.326 aus einem Anstieg der Kapitalrücklage in Zusammenhang mit den Übernahmen der ACC sowie des Teilbetriebs der ACIH. Der Anstieg der Rückstellungen entfällt in Höhe von TEUR 8.822 auf die anderen Rückstellungen und dabei in Höhe von TEUR 3.661 auf personalbezogene Rückstellungen (siehe analog den Anstieg der Personalaufwendungen) sowie in Höhe von TEUR 5.161 auf stichtagsbedingt höhere ausstehende Rechnungen und in Folge der gestiegenen Komplexität gestiegene Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungsaufwendungen. Der Anstieg der Steuerrückstellungen ist im Wesentlichen auf die im Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie existierenden Stundungsmöglichkeiten zurückzuführen. Im Rahmen der Umwandlungsvorgänge wurden zum 1.1.2022 Rückstellungen in Höhe von TEUR 4.826 übernommen. Der Rückgang der Sonstigen Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Abgrenzungen aus gruppeninternen Kostenumlagen und -übernahmen.

Die regulatorischen Eigenmittel der Gesellschaft betragen zum Geschäftsschluss am Bilanzstichtag TEUR 38.746 (Vorjahr: TEUR 15.491). Das Kernkapital beträgt unter Berücksichtigung des Vortrags des Bilanzgewinns auf neue Rechnung nach antizipierter Feststellung des Jahresabschlusses TEUR 50.755 (Vorjahr: TEUR 32.596).



Die Liquidität der Gesellschaft war im Verlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres jederzeit sichergestellt. Aufgrund der geordneten Vermögens- und Finanzlage ist die Gesellschaft nach Auffassung der Geschäftsleitung auch in der Zukunft in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen in vollem Umfang zu erfüllen.

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage wird seitens der Geschäftsführung mittel- und langfristig weiterhin positiv bewertet. Bezüglich der möglichen Auswirkung des Ukraine-Krieges verweisen wir auf die nachfolgenden Kapitel.

## Leistungsindikatoren

Die Gesellschaft wird finanzwirtschaftlich über die zwei wesentlichen Kennzahlen „Anteil wiederkehrende Erträge“ und „Eigenmittelunterlegung“ gesteuert.

Die Kennzahl „Anteil wiederkehrende Erträge“ gibt das Verhältnis laufender Erträge aus Verwaltungsdienstleistungen (kollektive Vermögensverwaltung von nach dem KAGB regulierten AIF sowie nicht dem KAGB unterliegenden Investmentvermögen, Finanzportfolioverwaltung, Anlageberatung und sonstige Nebendienstleistungen) sowie Monitoringdienstleistungen zum Gesamtbetrag der Provisionserträge wieder. Die Anteile stellen sich wie folgt dar:

	2022	2021
	In TEUR	In TEUR
wiederkehrende Erträge (ohne Erträge aus Monitoringdienstleistungen)	29.609	24.386
Erträge aus Monitoringdienstleistungen	31.818	18.154
Sonstige nicht wiederkehrende Provisionserträge	13.692	13.498
Gesamt Provisionserträge	75.119	56.038
Anteil „wiederkehrende Erträge“	81,8%	75,9%

Da zum einen die wiederkehrenden Erträge aus fondsbezogenen Dienstleistungen angestiegen sind und sich gleichzeitig die Erträge aus Monitoringdienstleistungen insbesondere durch Ganzjahreseffekte sowie Neuprojekte signifikant erhöht haben, ist die Kennzahl gegenüber dem Vorjahr von 75,9 % auf 81,8 % angestiegen.

Die Kennzahl „Eigenmittelunterlegung“ überwacht die Einhaltung der Kapitalanforderungen gemäß § 25 KAGB. Die Untergrenze für die Eigenmittel des Geschäftsjahres 2022 betrug TEUR 10.150 (Vorjahr TEUR 6.361). Die vorgehaltenen Eigenmittel lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr über der geforderten Untergrenze. Ergänzend wurde im Geschäftsjahr 2022 das aufsichtsrechtlich geforderte und von den frei verfügbaren Mitteln separierte Bardeposit von TEUR 6.361 auf TEUR 10.150 erhöht.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren werden im Rahmen der Risikoberichterstattung erhoben, aber für Zwecke der Steuerung der Gesellschaft nicht quantifiziert (e.g. Mitarbeiterfluktuation).

## C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### Risikomanagementsystem

Ziele des gruppenweiten Risikomanagement-Systems sind die Identifizierung, Bewertung und Steuerung der Risiken aus den verschiedenen Geschäftsaktivitäten sowie die angemessene Abdeckung der Risiken mit Eigenmitteln. Das Risikomanagement unterstützt die nachhaltige Entwicklung und sichert den Fortbestand der Aquila Gruppe, der die Gesellschaft als verbundenes Unternehmen angehört.

Die Risikostrategie der Gesellschaft ist nach Auffassung der Geschäftsführung durch Vorsicht geprägt. Sie basiert auf der strategischen Ausrichtung auf dienstleistungsorientierte Geschäftsfelder und schlägt sich in dem Einsatz moderner, auf das Geschäft der Gruppe ausgerichteter Risikoüberwachungs- und -steuerungsprozesse nieder, die das Risikomanagement des Unternehmens charakterisieren.

Die Grundsätze der Risikopolitik werden von der Geschäftsführung der Aquila Capital Investmentgesellschaft mbH vorgegeben und umgesetzt. Die im Risikobericht erfassten Risiken sind kategorisiert und nach ihrer Bedeutung für das Unternehmen klassifiziert. Analysiert werden neben den Quellen und möglichen Auswirkungen vor allem die Ansatzpunkte für effiziente Gegensteuerungsmaßnahmen, wobei das Hauptaugenmerk auf die als wesentlich identifizierten Risiken gelegt wird.

Im Rahmen des Risikomanagementsystems werden Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditäts-, Profitabilitäts- und operationelle Risiken betrachtet. Rechts- und Reputationsrisiken werden im Rahmen des operationellen Risikomanagements bewertet und gesteuert.

Die Liquiditätssituation war über das gesamte Geschäftsjahr hinweg gut. Die Risikotragfähigkeit war jederzeit gegeben.

### Risikobericht

Im Risikomanagementsystem der Gruppe wird die Gesamtheit der Risiken abgebildet, analysiert und laufend überwacht. Als wesentliche Risiken werden lediglich die Profitabilitäts- und operationelle Risiken identifiziert.

Profitabilitätsrisiken resultieren aus der bestehenden Abhängigkeit von Strukturierungs- und Monitoringdienstleistungen aus der Auflage von Sachwert-Fonds durch Gesellschaften der Aquila Gruppe. Die bestehenden Fixkosten können mit einer zeitlichen Verzögerung an die Geschäftsentwicklung angepasst werden. Zur Messung der Profitabilitätsrisiken wird derzeit ein Basisansatz verwendet, der sich am Jahresüberschuss der Gesellschaft orientiert.





Operationelle Risiken resultieren aus der Verwaltung der entsprechenden Assetklassen. Zur Vermeidung bzw. dem Management von Risiken bestehen umfangreiche Prozesse und Vorkehrungen. Zur Quantifizierung der operationellen Risiken wird der Basisindikatoransatz verwendet, die Berechnung erfolgt analog Artikel 315 der EU-Verordnung 575/2013 (CRR).

Die Umsetzung der Geschäftsstrategie der Gesellschaft ist in hohem Maße von der Kompetenz und dem Einsatz der Mitarbeiter abhängig. Durch regelmäßige Mitarbeiterbeurteilungen durch den jeweiligen Vorgesetzten und durch die Personalabteilung ist gewährleistet, dass die Mitarbeiter die notwendigen Fachqualifikationen, Zuverlässigkeit und Motivation für die entsprechende Stelle aufweisen. Entsprechend arbeitet die Gesellschaft auch auf eine möglichst geringe Mitarbeiterfluktuation hin.

Das Jahr 2022 war geprägt durch die russische Invasion in der Ukraine, die zu Verwerfungen der Energie- und Rohstoffmärkte sowie zu Belastungen der weltweiten Versorgungsketten führte. Infolgedessen verstärkten sich die bereits vorhandenen inflationären Tendenzen in Europa weiter. Dies veranlasste die Zentralbanken zu signifikanten Zinserhöhungen, die sich auf die Bewertung der Assets in den verwalteten Fonds auswirkt. Darüber hinaus kann dieser Zinsanstieg Investitionen in Sachwerte für Anleger, die eine stabile Rendite anstreben, weniger attraktiv machen. Diese Auswirkungen auf die von der Gesellschaft verwalteten Fonds wurden unter anderem teilweise durch einen starken Anstieg der Strompreise kompensiert, die somit einen gewissen Inflationsschutz darstellten. Allerdings wurden gegen Ende des Jahres in verschiedenen europäischen Ländern, in denen die Gesellschaft tätig ist Preisobergrenzen für Strom angekündigt und eingeführt, die diesen Effekt beschränken. Zusammengefasst stellt die hohe Volatilität der Strompreise kombiniert mit höheren Zinsen und Rohstoffpreisen die Gesellschaft vor Herausforderungen. Diese können insbesondere zu möglichen Änderungen der Bewertung der Assets in den verwalteten Fonds führen und somit Auswirkungen auf die Vergütung der Gesellschaft haben. Weitere Szenarien stellen beispielsweise eine niedrigere Nachfrage nach Sachwertinvestitionen und somit nach den durch die Gesellschaft verwalteten Fonds, Verzögerungen durch fehlende Kapazität von Personal bei Projektpartnern und Dienstleistern oder verspätete Lieferungen von Komponenten dar. Positiv lässt sich feststellen, dass gleichzeitig das Thema Nachhaltigkeit und die verstärkte Nachfrage nach erneuerbaren Energien aufgrund der erwähnten Ereignisse, sowohl gesellschaftlich als auch politisch, mehr an Bedeutung gewinnt, was sich langfristig positiv auswirken dürfte. Im Geschäftsjahr sind die von den verwalteten Fonds gehaltenen Assets sowie die Erträge aus der kollektiven Vermögensverwaltung weitgehend von den möglichen negativen Auswirkungen verschont geblieben und die Gesellschaft konnte sogar ein Zuwachs bei den verwalteten Vermögen verzeichnen.

Zum Bilanzstichtag sind neben den oben aufgeführten Risiken keine weiteren Risiken zu erkennen, die sich auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage wesentlich auswirken könnten. Aus den genannten Risiken ergibt sich keine Bestandsgefährdung für die Gesellschaft. In Bezug auf die Eigenmittelunterlegung sei auf den Abschnitt „Leistungsindikatoren“ sowie den Prognosebericht verwiesen.

Liquiditäts-, Adressenausfall-, Zinsänderungs-, Währungs- sowie Marktpreisrisiken werden als nicht wesentliche Risiken eingestuft.

## Chancenbericht

Infolge der Invasion Russlands in die Ukraine hat die Europäische Kommission im Mai 2022 den REPowerEU-Plan vorgelegt mit dem Ziel die Abhängigkeit der EU von der Einfuhr von Gas, Öl und Kohle aus Russland zu beenden. Ein Bestandteil des Maßnahmenpaketes ist die Beschleunigung der Entwicklung von erneuerbaren Energien. Entsprechend hat sich der Rat der Europäischen Union im Dezember 2022 auf beschleunigte Genehmigungsverfahren für den Bau von Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien geeinigt. Die Verbesserung der Rahmenbedingungen in Bezug auf die Entwicklung von Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien erhöht die Chancen auf eine weitere Ausweitung der Dienstleistungsaktivitäten im Bereich der Sachwertprojekte.<sup>4</sup>

<sup>4</sup> vgl. Rat der EU; Pressemitteilung: REPowerEU: Rat einigt sich auf beschleunigte Genehmigungsverfahren bei erneuerbaren Energien; Dezember 2022.

Vor dem Hintergrund der regulatorischen Entwicklungen rund um den EU-Aktionsplan Nachhaltige Finanzierung sieht sich die Gesellschaft weiterhin gut positioniert. Erwartungsgemäß wird die Nachfrage zum einen nach regulierten Produkten aus dem EU-Raum, die Nachhaltigkeit in den Investitionsentscheidungen berücksichtigen, aber auch zum anderen nach Produkten, die einen Fokus auf die Erreichung von Umweltzielen als auch Energiesouveränität legen, steigen. Die Gesellschaft bietet Produkte, unter anderem mit dem Fokus auf erneuerbare Energien, an und integriert Nachhaltigkeitsaspekte in die Investment- und Managementprozesse. Während die Bestrebungen der Gesetzgeber zu mehr Transparenz im Finanzmarkt zum Thema Nachhaltigkeit grundsätzlich mit Implementierungsaufwand verbunden sind, sieht sich die Gesellschaft jedoch in der Lage die jahrelange Erfahrung im Bereich von Infrastrukturinvestments zu nutzen, um beispielsweise die Anforderungen aus der Verordnung (EU) 2019/2088 in Verbindung mit der Level-II VO (DELEGIERTE VERORDNUNG (EU) 2022/1288 DER KOMMISSION) über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor effizient umzusetzen.

Der Trend der Allokation der Vermögen von Kapitalsammelstellen in Alternative Investments u.a. aufgrund der aus den Sachwertinvestments prognostizierbaren Cashflows wird mittel- bzw. langfristig weiter anhalten und Strukturierungs-, Monitoring- und Verwaltungsdienstleistungen nachgefragt werden.<sup>5</sup> Die unveränderte Entwicklung hin zu strategischen Partnerschaften für das Management und die Verwaltung von Portfolios führt zu positiven Impulsen.

<sup>5</sup> vgl. Bundesverband Alternative Investments e.V. (BAI); Pressemitteilung: BAI veröffentlicht Investor Survey 2022; Oktober 2022.

Auf dieser Basis geht die Geschäftsführung davon aus, dass die Kennzahl „Anteil wiederkehrenden Erträge“ auf dem hohen Niveau des Geschäfts- bzw. des Vorjahres gehalten und somit Profitabilitätsrisiken weiter reduziert werden können.

## Prognosebericht

Nach der aufgrund der zurückgehenden COVID-19-Pandemie eingetretenen Erholung der Weltwirtschaft wurde durch den Ukraine-Krieg erneut ein Rückgang der Wirtschaftsleistung der Eurozone und der Weltwirtschaft beobachtet, welche sich auch für das Jahr 2023 fortsetzen sollte. Es wird für das Jahr 2023 entsprechend eine anhaltend hohe Inflation, sich weiter verschlechternde Bedingungen auf den Finanzmärkten sowie eine Fortsetzung der politischen Instabilität insbesondere aufgrund des Ukrainekrieges erwartet. In der Folge wird ein weiterer Rückgang des globalen Wirtschaftswachstums auf 1,7% und der führenden Industrienationen auf 0,5% erwartet.<sup>6</sup> Die Geschäftsführung geht davon aus, dass sich diese fortsetzenden negativen Entwicklungen des wirtschaftlichen Umfelds mittel- bis langfristig negativ auf die Einwerbung von finanziellen Mitteln der verwalteten Fonds auswirken könnte, was wiederum ebenfalls negative Folgen auf die erwarteten Erträge aus fondsbezogenen Dienstleistungen der Gesellschaft hätte.

<sup>6</sup> Vgl. World Bank Group; Global Economic Prospect; Januar 2023.

Die Bewertung der von den verwalteten Fonds gehaltenen Assets ist u.a. abhängig von den zugrundeliegenden externen Annahmen zu zukünftigen Strompreiskurven. Diese wiederum berücksichtigen Erwartungen in Bezug auf den Zielausbau der erneuerbaren Energien und die daraus resultierenden langfristigen Strommengen und -preise. Sollten diese Erwartungen nicht erfüllt werden können (beispielsweise infolge einer unter der Erwartung liegenden Ausbaugeschwindigkeit), hätte dies Auswirkungen auf die aktuellen Bewertungen der Assets, welche nachfolgend zu Veränderungen in der Bemessungsgrundlage für die Vergütungen der Verwaltungstätigkeiten führen können.



Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet die Gesellschaft aus einer Volumensteigerung, einerseits Ganzjahreseffekte von Neuauflagen sowie andererseits weiterer erwarteter Volumensteigerungen bestehender Produkte, einen Anstieg der Provisionserträge aus fondsbezogenen Dienstleistungen. Diese Erwartungshaltung ist in den letzten Monaten jedoch aufgrund der vorgenannten Marktentwicklungen gesunken. Die Erträge aus Monitoringdienstleistungen werden voraussichtlich weiter steigen, da neben etwaigen Neuverträgen im Geschäftsjahr 2023 auch die im abgelaufenen Geschäftsjahr abgeschlossenen Verträge einen positiven Gesamtjahreseffekt ausweisen bzw. Verträge an verlängerte Projektentwicklungslaufzeiten angepasst wurden. Die Erträge aus Strukturierungsdienstleistungen sind abhängig von den Sachwertprojekten und deren Anbahnung und Umsetzung in den nächsten Monaten. Insbesondere aufgrund von Nachlaufeffekten aus bestehenden Projekten wird ein überproportionaler Anstieg der Strukturierungsgebühren erwartet. Insoweit geht die Geschäftsführung davon aus, dass die Kennzahl „Anteil wiederkehrende Erträge“ in Bezug auf den Rohertrag leicht unter das Niveau des Vorjahres zurückgehen wird.

Aufgrund der Geschäftszahlen 2022 ist das aufsichtsrechtliche Bardeposit zur Eigenmittelunterlegung für das Geschäftsjahr 2023 auf mindestens TEUR 15.278 zu erhöhen. Es werden planmäßig keine Kapitalmaßnahmen benötigt, um die Eigenmittelanforderungen zu erfüllen.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird ein positives Ergebnis deutlich über dem Niveau des Geschäftsjahresergebnisses sowie über dem Vorjahresergebnis erwartet. Maßgeblich für die prognostizierte Entwicklung ist insbesondere auch die Vereinnahmung von Erträgen aus Strukturierungsdienstleistungen, die sowohl der Höhe als auch dem Zeitpunkt des Anfalls nach einer Unsicherheit unterliegen. Die Auswirkungen der negativen Entwicklungen des wirtschaftlichen Umfelds sind zum aktuellen Zeitpunkt nur begrenzt planbar.

Hamburg, den 31. März 2023

**Aquila Capital Investmentgesellschaft mbH**

*Dr. Harald Schönebeck, Geschäftsführer*

*Till Schulz-Eickhorst, Geschäftsführer*

*Helge Papenhausen, Geschäftsführer*

*Christoph Waltrich, Geschäftsführer*

**Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022**  
**der Aquila Capital Investmentgesellschaft mbH**

**Aktivseite**

	<b>31. Dezember 2022</b>	<b>31. Dezember 2021</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
1. Forderungen an Kreditinstitute		
täglich fällig	41.253.253,73	36.720.938,99
2. Forderungen an Kunden	10.606.007,23	9.550.980,96
3. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9.034.522,04	4.243.017,66
4. Beteiligungen	132.808,04	188.000,00
5. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.332.350,23	0,00
6. Immaterielle Anlagewerte		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	153.514,50	43.325,00
7. Sachanlagen	251.309,41	360.496,31
8. Sonstige Vermögensgegenstände	15.527.247,04	7.772.573,13



	31. Dezember 2022		31. Dezember 2021	
	EUR		EUR	
9. Rechnungsabgrenzungsposten		355.139,46		126.855,85
		87.646.151,68		59.006.187,90

**Passivseite**

	31. Dezember 2022		31. Dezember 2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Sonstige Verbindlichkeiten		6.712.557,09		8.521.644,19
2. Rückstellungen				
a) Steuerrückstellungen	14.246.293,18		10.779.626,12	
b) andere Rückstellungen	15.931.810,61	30.178.103,79	7.109.404,44	17.889.030,56
3. Eigenkapital				
a) Gezeichnetes Kapital	325.000,00		300.000,00	
b) Kapitalrücklage	12.298.840,39		5.973.305,20	
c) Gewinnrücklagen				
andere Gewinnrücklagen	1.000.000,00		1.000.000,00	
d) Bilanzgewinn	37.131.650,41	50.755.490,80	25.322.207,95	32.595.513,15
		87.646.151,68		59.006.187,90
Für Anteilinhaber verwaltete Investmentvermögen: 20 (Vorjahr: 21)		3.897.150.846,03		3.212.223.613,15

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022**

	2022		2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Zinserträge			44.891,18	0,00
2. Zinsaufwendungen			6.219,99	0,00
3. Laufende Erträge aus Aktien			362.660,62	168.529,58
4. Provisionserträge		75.119.065,74		56.037.580,65
5. Provisionsaufwendungen		11.355.004,68	63.764.061,06	8.149.198,61
6. Sonstige betriebliche Erträge			10.195.304,45	10.181.889,45
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				



	2022		2021
	EUR	EUR	EUR
aa) Löhne und Gehälter	25.956.670,95		16.531.657,61
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.825.053,05	28.781.724,00	2.204.101,15
darunter: für Altersversorgung EUR 171.977,66 (i. Vj. EUR 303.002,69)			
b) andere Verwaltungsaufwendungen		27.818.671,55	14.418.522,98
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen			9.695,82
9. Abschreibungen auf immaterielle Anlagenwerte und Sachanlagen			167.277,83
10. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen		0,00	165.665,24
11. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		17.516.892,86	25.073.210,92
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		5.667.762,70	8.035.279,04
13. Sonstige Steuern		39.687,70	29.476,21
14. Jahresüberschuss		11.809.442,46	17.008.455,67
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		25.322.207,95	8.313.752,28
16. Bilanzgewinn		37.131.650,41	25.322.207,95

## ANHANG für das Geschäftsjahr 2022

### Aquila Capital Investmentgesellschaft mbH, Hamburg

#### Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft ist eine externe Kapitalverwaltungsgesellschaft im Sinne der §§ 20, 22 des Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB). Der Jahresabschluss der Aquila Capital Investmentgesellschaft mbH, Hamburg (im Folgenden: „ACI“ oder „Gesellschaft“), zum 31. Dezember 2022 wurde daher nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) und gemäß § 38 Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) unter Anwendung der Vorschriften der §§ 340a bis 340o HGB sowie nach den Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Die Gesellschaft wird im Handelsregister B des Amtsgerichts Hamburg unter der Nummer HRB 119570 geführt.

Die Gesellschaft hat nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 25. August 2022 sowie der Zustimmungsbeschlüsse ihrer Gesellschafterversammlung vom 25. August 2022 und der Gesellschafterversammlung des übertragenden Rechtsträgers vom 25. August 2022 einen Teil des Vermögens der Aquila Capital Investment Holding GmbH mit Sitz in Hamburg (Amtsgericht Hamburg, HRB 172123) (im Folgenden ACIH) als Gesamtheit im Wege der Umwandlung durch Ausgliederung übernommen. Die Ausgliederung ist mit der Eintragung auf dem Registerblatt des übertragenden Rechtsträgers am 19. September 2022 wirksam geworden.

Die Gesellschaft ist als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 25. August 2022 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der Gesellschafterversammlungen der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der Aquila Capital Concepts GmbH (im Folgenden ACC) mit Sitz in Hamburg (Amtsgericht Hamburg, HRB 81651) verschmolzen.

Die Vorjahreszahlen der Gesellschaft sind aufgrund der Verschmelzungen, die jeweils bilanziell rückwirkend zum 1. Januar 2022 berücksichtigt wurden, nur eingeschränkt mit den zum 31. Dezember 2021 ausgewiesenen Zahlen vergleichbar. Zur Herstellung einer besseren Vergleichbarkeit sind nachfolgend die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung der übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden zum 31. Dezember 2021 bzw. für das Geschäftsjahr 2021 in verkürzter Form sowie vor etwaigen Konsolidierungsmaßnahmen, dargestellt. Bei der ACIH handelt es sich um die ehemalige Gesellschafterin der ACI und bei der ACC sich um ein „Schwester“- Unternehmen der Gesellschaft. Die Übernahme der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte unter Verwendung der Buchwertfortführung im Sinne des § 24 UmwG. Die Ansatz- und Bewertungsgrundsätze der Abschlüsse der ACIH und ACC zum 31. Dezember 2021 stimmen mit denen der Gesellschaft überein. Im Folgenden sind die Abschlussbestandteile der übernommenen Rechtsträger - übergeleitet zu der Darstellung nach RechKredV - aufgeführt:

## Teilbilanz des ausgegliederten Teilbetriebs zum 31. Dezember 2021

### der Aquila Capital Investment Holding GmbH, Hamburg

**Aktivseite**

	31. Dezember 2021
	TEUR
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.575
2. Sachanlagen	10
3. Sonstige Vermögensgegenstände	5.655
4. Rechnungsabgrenzungsposten	11
	7.251

**Passivseite**

	31. Dezember 2021
	TEUR
1. Sonstige Verbindlichkeiten	1.690
2. Rückstellungen	1.570
3. Eigenkapital	3.991
	7.251

### Gewinn- und Verlustrechnung des eingebrachten Teilbetriebs der Aquila Capital Investment Holding GmbH, Hamburg für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021
	TEUR
1. Zinserträge	7
2. Zinsaufwendungen	1
3. Provisionserträge	6.247
4. Provisionsaufwendungen	1.654
5. Sonstige betriebliche Erträge	43
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	
a) Personalaufwand	4.540

	<b>2021</b>
	<b>TEUR</b>
b) andere Verwaltungsaufwendungen	12.864
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	0
8. Abschreibungen auf immaterielle Anlagenwerte und Sachanlagen	11
9. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	-12.773
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0
11. Sonstige Steuern	0
12. Jahresüberschuss	-12.773

Die dargestellte Gewinn- und Verlustrechnung bezieht sich auf den im Rumpfgeschäftsjahr der Aquila Capital Investment Holding GmbH, Hamburg vom 19. November bis 31. Dezember 2021 enthaltenen Teilbetrieb der ACIH, der im Geschäftsjahr 2022 auf die ACI verschmolzen wurde. Die Vergleichbarkeit ist gewährleistet, da die Einbringung des entsprechenden Teilbetriebs der Aquila Capital Management GmbH, Hamburg in die Aquila Capital Investment Holding GmbH, Hamburg im Geschäftsjahr 2021 erfolgte und der Teilbetrieb in der obigen Darstellung somit für das volle Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 dargestellt wird.

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021

### der Aquila Capital Concepts GmbH, Hamburg

#### Aktivseite

	<b>31. Dezember 2021</b>
	<b>TEUR</b>
1. Forderungen an Kreditinstitute	248
2. Forderungen an Kunden	68
3. Beteiligungen	0
4. Sachanlagen	66
5. Sonstige Vermögensgegenstände	7.738
6. Rechnungsabgrenzungsposten	73
	8.192

#### Passivseite

	<b>31. Dezember 2021</b>
	<b>TEUR</b>
1. Sonstige Verbindlichkeiten	2.577
2. Rückstellungen	3.256
3. Eigenkapital	2.360



31. Dezember 2021

TEUR

8.192

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021
	TEUR
1. Zinserträge	3
2. Zinsaufwendungen	2
3. Provisionserträge	7.138
4. Provisionsaufwendungen	2.951
5. Sonstige betriebliche Erträge	169
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	
a) Personalaufwand	3.242
b) andere Verwaltungsaufwendungen	1.070
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	0
8. Abschreibungen auf immaterielle Anlagenwerte und Sachanlagen	17
9. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	28
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9
11. Jahresüberschuss	18

Die Gesellschaft hat darüber hinaus als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Kaufvertrages vom 22. Dezember 2022 sowie des Zustimmungsbeschlusses ihrer Gesellschafterversammlung vom 24. November 2022 den Geschäftsbetrieb im Vereinigten Königreich mit Wirkung zum 31. Dezember 2022 an ihre im Geschäftsjahr gegründete Tochtergesellschaft, die Aquila Capital Invest UK Ltd., London (UK), veräußert. Dies beinhaltet u.a. sämtliche Vermögensgegenstände und Schulden der Niederlassung in London (UK), die somit abweichend zum Vorjahr in der Bilanz der ACI zum 31. Dezember 2022 nicht mehr enthalten sind.

### Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden unverändert zum Vorjahr angewendet.

Die Bewertung erfolgt unter dem Aspekt der Fortführung des Unternehmens (Going-Concern-Principle).

Die Vermögensgegenstände werden einzeln bewertet.

Posten der Aktivseite werden nicht mit Posten der Passivseite, Erträge nicht mit Aufwendungen saldiert. Aufwendungen und Erträge werden periodengerecht abgegrenzt.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Risiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Aktien und andere nicht verzinsliche Wertpapiere, Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Das Wahlrecht des § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB wird grundsätzlich nicht in Anspruch genommen. Außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechend ausschließlich bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden bis zum Geschäftsjahr 2018 entsprechend § 6 Abs. 2a EStG jährlich zu einem Sammelposten zusammengefasst und gleichmäßig über fünf Jahre abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von EUR 150 wurden im Jahr der Anschaffung in den Aufwendungen erfasst. Seit dem Geschäftsjahr 2018 wird von der geänderten



Regelung des § 6 Abs 2a EStG - und damit der Möglichkeit geringwertige Wirtschaftsgüter in einer vorgegebenen Größenordnung zu einem Sammelposten zusammenzufassen - kein Gebrauch mehr gemacht. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden nach §6 Abs. 2 Satz 1 EStG bis zu einem Wert von EUR 800 im Jahr der Anschaffung in den Aufwendungen erfasst.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und Wagnisse; sie werden entsprechend § 249 Abs. 1 HGB passiviert und in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellung mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gem. § 253 Abs. 2 S. 1 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre unter Berücksichtigung der jeweiligen Restlaufzeit abgezinst.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben, die Aufwendungen und auf der Passivseite Einnahmen, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen, ausgewiesen.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Schulden werden gemäß § 256a i. V. m. § 340h HGB zum Devisenkassamittelkurs in Euro umgerechnet. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2022 eine Niederlassung in London, UK unterhalten. Die Vermögensgegenstände und Schulden der Niederlassung in London, UK wurden als Ganzes an die Aquila Capital Invest UK Ltd., London (UK) mit Wirkung zum 31.12.2022 veräußert.

**Erläuterungen zur Bilanz**

**Forderungen an Kreditinstitute**

Die Forderungen an Kreditinstitute sind täglich fällig. Die Forderungen an Kreditinstitute enthalten auf fremde Währung (GBP) lautende Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 40 (Vorjahr TEUR 252).

**Forderungen an Kunden**

Die Forderungen an Kunden entfallen in Höhe von TEUR 964 (Vorjahr TEUR 814) auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Zum Geschäftsjahresende weist die Gesellschaft Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 0) aus. Es besteht eine Forderung in Höhe von TEUR 1.800 mit einer Restlaufzeit von mehr als drei Monaten. Die verbleibenden Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten.

**Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen, immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen**

Die Gesellschaft verfügt über nicht festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von TEUR 9.035 (Vorjahr TEUR 4.243), welche sie nicht nur vorübergehend hält. Von diesen Wertpapieren sind TEUR 7.604 börsennotiert und werden in GBP gehandelt. Der beizulegende Zeitwert dieser Anteile beträgt zum Stichtag TEUR 6.964. Es handelt sich dabei jeweils um börsennotierte Investmentfonds. Die Wertentwicklung wird aufgrund der erst kürzlich eingetreten Wertminderung sowie der zum Erstellungszeitpunkt eingetretenen Entwicklung sowie auf Basis einer Durchschau auf die im Fonds gehaltenen Vermögensgegenstände als nicht dauerhaft eingeschätzt. Von dem Wahlrecht des § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB wird kein Gebrauch gemacht. Die Gesellschaft erfasste im Geschäftsjahr Erträge in Zusammenhang mit den Aktien in Höhe von TEUR 363 (Vorjahr TEUR 169), welche in der Gewinn- und Verlustrechnung separat in der Position „Laufende Erträge aus Aktien“ ausgewiesen werden. Die Beteiligungen in Höhe von TEUR 133 (Vorjahr TEUR 188) betreffen im Wesentlichen Gründungskapitale verwalteter Fonds. Darüber hinaus übernahm die Gesellschaft im Rahmen der Einbringung des Teilbetriebes der ACIH erstmalig Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 1.575.

Die Aktien und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere, Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen, immateriellen Anlagewerte und Sachanlagen, die jeweils dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, haben sich wie folgt entwickelt:

**Entwicklung des Anlagevermögens der Aquila Capital Investmentgesellschaft mbH für die Zeit vom 1. Januar zum 31. Dezember 2022**

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	01.01.2022	Zugänge	Abgänge	31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Aktien und sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.243.018	4.791.504	0	9.034.522
II. Beteiligungen	193.000	33.548	91.333	135.216
III. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	10.332.350	0	10.332.350
IV. Immaterielle Anlagewerte				
EDV-Software	370.360	79.000	80.260	369.100
Immaterielle VermGin Entwicklung	0	98.653	0	98.653
V. Sachanlagen				





	<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>			
	<b>01.01.2022</b>	<b>Zugänge</b>	<b>Abgänge</b>	<b>31.12.2022</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
EDV-Ausstattung	609.527	96.563	54.356	651.734
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.531.964	62.713	153.073	1.441.605
Geringwertige Wirtschaftsgüter	124.329	49.497	36.126	137.700
	7.072.198	15.543.828	415.147	22.200.880

  

	<b>Abschreibungen</b>			
	<b>01.01.2022</b>	<b>Zugänge</b>	<b>Abgänge</b>	<b>31.12.2022</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
I. Aktien und sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	0
II. Beteiligungen	5.000	3.546	6.139	2.408
III. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
IV. Immaterielle Anlagewerte				
EDV-Software	327.035	46.061	58.858	314.238
Immaterielle VermGin Entwicklung	0	0	0	0
V. Sachanlagen				
EDV-Ausstattung	509.583	74.648	20.276	563.956
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.271.823	46.791	40.185	1.278.429
Geringwertige Wirtschaftsgüter	123.918	49.455	36.026	137.347
	2.237.359	220.501	161.483	2.296.377

  

	<b>Restbuchwerte</b>	
	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
I. Aktien und sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere	9.034.522	4.243.018
II. Beteiligungen	132.808	188.000
III. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.332.350	0
IV. Immaterielle Anlagewerte		
EDV-Software	54.862	43.325
Immaterielle VermGin Entwicklung	98.653	0
V. Sachanlagen		
EDV-Ausstattung	87.778	99.944

	Restbuchwerte	
	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
Betriebs- und Geschäftsausstattung	163.176	260.141
Geringwertige Wirtschaftsgüter	354	411
	19.904.504	4.834.839

Im Rahmen der Verschmelzung des Teilbetriebs der Aquila Capital Investment Holding GmbH sind folgende Anlagenwerte (historische Anschaffungskosten sowie kumulierte Abschreibungen) auf die Aquila Capital Investmentgesellschaft mbH übergegangen:

	Anschaffungskosten	Abschreibungen
	TEUR	TEUR
III. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.575	0
V.Sachanlagen	81	71
	1.656	71

Im Rahmen der Verschmelzung der Aquila Capital Concepts GmbH sind folgende Anlagenwerte (historische Anschaffungskosten sowie kumulierte Abschreibungen) auf die Aquila Capital Investmentgesellschaft mbH übergegangen:

	Anschaffungskosten	Abschreibungen
	TEUR	TEUR
II. Beteiligungen	4	4
V. Sachanlagen	176	110
	179	114

Zum Bilanzstichtag verfügt die Gesellschaft über die nachstehend aufgeführten unmittelbaren Anteile an verbundenen Unternehmen, die jeweils nicht börsennotiert sind:

Unmittelbare Beteiligung	Sitz	Beteiligungsquote	Eigenkapital in EUR	Jahresergebnis in Eur	Geschäftsjahrende
Aquila Capital Invest UK Ltd.	London/UK	100%	n/a	n/a	n/a
Aquila GP B.V.	Amsterdam/Niederlande	100%	47.756	36.776	31.12.2021
AQ Investment AG	Zug/Schweiz	100%	476.029	-792.495	31.12.2021
ALCEDA Directors II S.a.r.l.	Luxemburg	100%	44.046	-369	31.12.2021
ALCEDA Directors S.a.r.l.	Luxemburg	100%	21.853	422	31.12.2021
Alceda Star S.A.	Luxemburg	100%	45.381	-66.510	31.12.2021
Aquila Capital Concepts s.r.o.	Prag/Tschechien	100%	185.962	22.910	31.12.2021
ACE Hydro S.a.r.l.	Luxemburg	100%	200.753	-105.287	31.12.2021

#### Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sonstigen Vermögensgegenstände entfallen in Höhe von TEUR 9.512 (Vorjahr TEUR 5.501) auf verbundene Unternehmen und betreffen in Höhe von TEUR 6.066 Abgrenzungen aus gruppeninternen Kostenübernahmen und in Höhe von TEUR 2.427 Abgrenzungen aus Serviceverträgen. Die Sonstigen Vermögensgegenstände haben in Höhe von TEUR 15.392 (Vorjahr TEUR 7.300) eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten (davon TEUR 9.377 gegenüber verbundenen Unternehmen).



## Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen in Höhe von TEUR 3.850 (Vorjahr TEUR 5.175) aus Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon TEUR 1.051 (Vorjahr TEUR 379) gegenüber Gesellschaftern), in Höhe von TEUR 1.471 (Vorjahr TEUR 1.169) aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, in Höhe von TEUR 452 (Vorjahr TEUR 602) aus Verbindlichkeiten für soziale Sicherheit und Lohnsteuern, in Höhe von TEUR 697 (Vorjahr TEUR 1.437) aus Verbindlichkeiten für zum Stichtag ausstehende Rechnungen sowie in Höhe von TEUR 238 (Vorjahr TEUR 140) aus Steuerverbindlichkeiten. Sie haben jeweils eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten.

## Rückstellungen

In den anderen Rückstellungen sind Rückstellungen für Personalkosten über TEUR 9.464 (Vorjahr TEUR 5.803), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen über TEUR 6.196 (Vorjahr TEUR 1.045) sowie für Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von TEUR 272 (Vorjahr TEUR 261) enthalten.

## Eigenkapital

Das Stammkapital ist vollständig eingezahlt und wurde im Geschäftsjahr in Zusammenhang mit der Ausgliederung der ACIH in die ACI um TEUR 25 erhöht. Im Rahmen der Verschmelzung der ACC sowie des Teilbetriebs der ACIH auf die Gesellschaft wurde die Kapitalrücklage der ACI um TEUR 6.326 erhöht. Der Bilanzgewinn 2021 wurde in Höhe von TEUR 25.322 vorgetragen.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Zinserträge und Zinsaufwendungen

Die Zinserträge enthalten TEUR 44 und die Zinsaufwendungen enthalten TEUR 6 in Zusammenhang mit der Diskontierung langfristiger Rückstellungen.

### Provisionserträge

Die Provisionserträge über TEUR 75.119 (Vorjahr TEUR 56.038) resultieren aus Vergütungen für Verwaltungs- und Beratungsdienstleistungen (TEUR 32.674, Vorjahr TEUR 27.965) und Vergütungen im Zusammenhang mit der Strukturierung und Errichtung von Investmentvermögen sowie dem Monitoring von Projekten in den Bereichen erneuerbare Energien und Immobilien (TEUR 40.334, Vorjahr TEUR 27.087) und aus konzerninternen Dienstleistungen sowie Kostenumlagen (TEUR 2.109, Vorjahr TEUR 986). Im Wesentlichen stehen die Vergütungen für Verwaltungs- und Beratungsdienstleistungen in Zusammenhang mit Marktteilnehmern des deutschen sowie des luxemburgischen Marktes. Die Monitoring- sowie Strukturierungsdienstleistungen betreffen in Höhe von TEUR 20.984 ebenfalls den nord- und mitteleuropäischen Markt, in Höhe von TEUR 17.038 den südeuropäischen Markt und in Höhe von TEUR 2.313 den asiatischen Markt. Darüber hinaus werden von der Niederlassung in Spanien Controlling-bezogene Dienstleistungen für Immobilienprojekte in Höhe von TEUR 115 erbracht.

### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus konzerninternen Kostenübernahmen in Höhe von TEUR 8.338 (Vorjahr TEUR 8.272), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.036 (Vorjahr TEUR 830), verrechnete Sachbezüge mit TEUR 244 (Vorjahr TEUR 156), Erträge aus Währungskursdifferenzen mit TEUR 165 (Vorjahr TEUR 100) sowie periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 98 (Vorjahr TEUR 503).

### Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Die Personalaufwendungen sind insbesondere wegen des Anstiegs der Mitarbeiteranzahl gegenüber dem Vorjahr von TEUR 18.736 auf TEUR 28.782 im Geschäftsjahr gestiegen.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen entfallen im Wesentlichen auf konzerninterne Verwaltungsumlagen sowie einer Kostenübernahme von insgesamt TEUR 16.551 (Vorjahr TEUR 6.322), Rechts- und Beratungskosten von TEUR 3.417 (Vorjahr TEUR 2.971), Raumkosten von TEUR 1.399 (Vorjahr TEUR 1.117), EDV-Kosten von TEUR 1.054 (Vorjahr TEUR 703), Versicherungen, Beiträge und Gebühren in Höhe von TEUR 772 (Vorjahr TEUR 592), sonstige personalbezogene Aufwendungen von TEUR 1.220 (Vorjahr TEUR 518), nicht abzugsfähige Vorsteuern von TEUR 727 (Vorjahr TEUR 408), Reisekosten von TEUR 1.046 (Vorjahr TEUR 368), periodenfremde Aufwendungen von TEUR 476 (Vorjahr TEUR 277), Fahrzeugkosten von TEUR 322 (Vorjahr TEUR 202) sowie Aufwendungen aus Kursdifferenzen von TEUR 300 (Vorjahr TEUR 151).

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen in Höhe von TEUR 5.581 auf das Geschäftsjahr 2022 und in Höhe von TEUR 87 auf Vorjahre.

### Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer im Geschäftsjahr 2022 berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 233 (Vorjahr 214), davon entfallen TEUR 130 auf Abschlussprüfungsleistungen (Vorjahr TEUR 89). Davon betreffen TEUR 3 Prüfungen aus Vorjahren. TEUR 109 betreffen andere Bestätigungsleistungen.

## Vorschlag über die Ergebnisverwendung



Die Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 2022 weist einen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 37.131.650,41 aus, der zu verwenden ist.

Die Geschäftsführung schlägt vor den Bilanzgewinn 2022 in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen.

#### **Angaben zu angestellten Mitarbeitern**

Es wurden im Geschäftsjahr durchschnittlich 183 Angestellte (Vorjahr 123) beschäftigt. Mitglieder der Geschäftsführung sind hierbei nicht berücksichtigt. Davon waren im Geschäftsjahr durchschnittlich 113 Mitarbeiter in Deutschland, 24 Mitarbeiter in Spanien, 31 Mitarbeiter in Luxemburg, zehn Mitarbeiter in UK und fünf Mitarbeiter in den Niederlanden beschäftigt. Im Rahmen der Verschmelzung mit dem Teilbetrieb ACIH wurden 42 Mitarbeiter und im Rahmen der Verschmelzung mit der ACC wurden neun Mitarbeiter übernommen.

#### **Angaben über die Mitglieder der Unternehmensorgane**

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens durch

Herrn Dr. Harald Schönebeck, Mitglied der Geschäftsführung und ab 01.02.2023 Sprecher der Geschäftsführung, Luxemburg,

Herrn Albert Sowa, Sprecher der Geschäftsführung (bis 31.01.2023), Hamburg,

Herrn Lars Meisinger, Mitglied der Geschäftsführung, Zürich/Schweiz (bis 20.3.2022),

Herrn Till Schulz-Eickhorst, Mitglied der Geschäftsführung, Berlin,

Herrn Helge Papenhausen, Mitglied der Geschäftsführung, Hamburg (seit 01.02.2023) und

Herrn Christoph Wallrich, Mitglied der Geschäftsführung, Luxemburg (seit 01.02.2023).

geführt.

Die Geschäftsführer sind zusammen mit einem anderen Geschäftsführer oder mit einem Prokuristen zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt. Die Geschäftsführer sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Die Bezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr TEUR 660 (Vorjahr TEUR 510).

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

–Herr Dr. Helmut Merkel, Vorsitzender, Rechtsanwalt,

–Herr Dr. Michael Dröge, stellvertretender Vorsitzender, Partner bei Heuking Kühn Lüer Wojtek,

–Frau Silvia Schmitten-Walgenbach, CEO der CA Immo Anlagen AG, Wien (bis 01.01.2022),

–Herr Dr. Florian Becker, COO Aquila Capital (22.03.2022 bis 31.07.2022),

–Herr Dr. Markus Christian Slevogt, Assistant Professor (seit 01.08.2022).

Im Geschäftsjahr war Dr. Markus Christian Slevogt bis September 2022 Präsident der Deutsch-Türkischen Industrie- und Handelskammer (AHK) mit Sitz in Istanbul. Im Geschäftsjahr 2022 hat der Aufsichtsrat Bezüge in Höhe von TEUR 47 (im Vorjahr TEUR 56) erhalten.

#### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es bestehen zum 31. Dezember 2022 sonstige finanzielle Verpflichtungen aus einem Mietverhältnis für Büroräume in Höhe von TEUR 4.170, für KFZ-Leasingverhältnisse in Höhe von TEUR 329 sowie TEUR 15 in Zusammenhang mit IT-Equipment.

#### **Konzernzugehörigkeit**

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Aquila Capital Holding GmbH, Hamburg, einbezogen, die den Konzernabschluss und Konzernlagebericht für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt und ist somit von der Erstellung eines Konzernabschlusses befreit. Dieser Konzernabschluss wird nach geltendem deutschem Recht aufgestellt. Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Aquila Holding GmbH, Hamburg, einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen aufstellt. Die Konzernabschlüsse werden nach dem deutschen Recht entsprechenden Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden aufgestellt und im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

#### **Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres**



Nach dem Ende des Geschäftsjahres sind keine Ereignisse eingetreten, die eine besondere Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft haben.

Hamburg, den 31. März 2023

**Aquila Capital Investmentgesellschaft mbH**

*Dr. Harald Schönebeck, Geschäftsführer*

*Till Schulz-Eickhorst, Geschäftsführer*

*Helge Papenhausen, Geschäftsführer*

*Christoph Walrich, Geschäftsführer*